

Öpfingen

## 47. Weihnachtskonzert bringt die Halle zum Kochen

Öpfingen / Lesedauer: 3 min



Die Geehrten des Musikvereins (v. l.) Ann-Sophie Sick, Wolfgang Seiz, Jonas Eberle mit dem Vorsitzenden Heiko Dolpp.

(Foto: Friedrich Hog)

**Am zweiten Weihnachtsfeiertag hat ein Höhepunkt den anderen beim 47. Weihnachtskonzert des Musikvereins Öpfingen gejagt.**

Veröffentlicht: 29.12.2023, 11:31

Am zweiten Weihnachtsfeiertag hat ein Höhepunkt den anderen beim 47. Weihnachtskonzert des Musikvereins Öpfingen gejagt. In der voll besetzten, konzertant bestuhnten Mehrzweckhalle boten das Vororchester „MVÖ-Smarties“, die Gemeinschaftsjugendkapelle Oberdisingen-Öpfingen sowie die aktive Kapelle ein abwechslungsreiches Programm, das ein begeistertes Publikum zurückließ.

Der Vorsitzende Heiko Dolpp stimmte das Publikum auf einen Abend unter dem Motto „Rock meets Classic“ ein. Die „MVÖ-Smarties“, die seit April 2022 von Caroline Seiz vom Musikverein Öpfingen dirigiert werden, eröffneten den stimmungsvollen Abend mit „Magellan“ aus der Feder von

Sean O'Loughlin. Schiffskapitän Ferdinand Magellan und seine Mannschaft haben 1520 auf einer Fahrt im Auftrag der spanischen Krone als erste Europäer den Pazifik überquert. Mit „Sun Calypso“ brachte die Zugabe eine Reise zum afrokaribischen Tanzspiel unter der warmen Sonne Brasiliens.

Unter der Leitung von Lukas Andelfinger, der seit 2017 die Gemeinschaftsjugendkapelle Oberdischingen-Öpfingen dirigiert, erklang eine Hommage ans Luftschiff „Hindenburg“, das majestätisch durch die Lüfte fährt, ehe es über dem Atlantik richtig Fahrt aufnimmt. Am 6. Mai 1937 wurde es bei der Landung in Lakehurst, New Jersey zerstört, da sich Wasserstoffgas entzündete. Humor- und kraftvoll folgte „How to Train Your Dragon“ aus dem Film „Drachenzähmen leicht gemacht“. Das Querflötensolo spielte Antonia Wichert. Als Nikolaus verkleidet dirigierte Lukas Andelfinger die verdiente Zugabe, ein Medley aus Weihnachtshits wie „Last Christmas“, „Happy Xmas“ oder „Mary's Boychild“. Dafür gab es tosenden Applaus.

Helmut Kassner, der die aktive Kapelle seit 2016 leitet, hat aus der ganzen Welt einen bunten Strauß an Musik gepflückt. Das 1984 bei der Olympiade in Los Angeles uraufgeführte „Olympic Fanfare“ von John Williams leitete sportlich ein, Hochleistungssport insbesondere für die Trompetenregister. Die Reise ging weiter zum „Bolero“ von Maurice Ravel, das der französische Komponist für die russische Tänzerin und Schauspielerin Ida Rubinstein verfasst hat. Das Stück aus dem Ballett der späten 1920er-Jahre gilt als eines der meistgespielten Werke der Orchesterliteratur. Der Rhythmus der Trommeln macht das Stück einzigartig. Samuel Götz an der Trommel und Trompeter Christoph Böllinger waren die meisterhaften Solisten.

Mit „Das Phantom der Oper“ von Andrew Lloyd Webber ging es an den Broadway, wo sich Erik, das Phantom, in Christine verliebt, die wiederum ein Auge auf Raoul wirft. Die Musik repräsentierte unerwiderte Liebe und Eifersucht. Christina Paal und Uli Schmid boten eine großartige Gesangsleistung. Aus Irland stammt „Riverdance“ mit keltischen Einflüssen. Auf den traditionellen irischen Stepptanz musste das Öpfinger Publikum verzichten, ebenso auf Dudelsäcke und Fiddles, aber die Blasinstrumente kreierten die entsprechende Atmosphäre.

Untypisch für ein Blasorchester sind nicht nur Dudelsack und Geige, auch elektrische Gitarren hört man da selten. Für Freddie Mercury und „Bohemian Rhapsody“ von 1975 stöpselten Thomas Pawlitza und Frank Staudacher aber die Stromgitarren ein. Modern blieb es auch für „I've Had The Time of My Life“, das Bill Medley und Jennifer Warnes im Film „Dirty Dancing“ mit Patrick Swayze und Jennifer Grey singen. In den Catskill Mountains, im südöstlichen Teil von New York gelegene Ausläufer der Appalachen, verliebt sich in den Sommerferien ein Mädchen in einen Tanzlehrer. Zu den Klängen von „I've Had The Time of My Life“ finden sie

zusammen. Christina Paal und Uli Schmid überzeugten auch hier beim Gesang.

Die Liebesballade „Träne“ barg ein Solo für Flügelhorn, vorzüglich ausgeführt von den Schwestern Leonie am Flügelhorn und Caroline Seiz am Horn. Bei „Highland Cathedral“ ersetzten die Blasinstrumente die Dudelsäcke aus den schottischen Highlands. Umjubelt ging der Abend mit „We Are The World“ von USA For Africa zu Ende, bei dem viele Gesangsstimmen für Handylichter aus dem Publikum sorgten. Da die Begeisterung keine Grenze kannte, gab es einen Nachschlag. Für den großartigen Weihnachtsbaum eines anonymen Spenders, der die Halle zierte, spielte das Orchester „O Tannenbaum“.

Matthias Dolpp, Vorsitzender des Blasmusik-Kreisverbands Ulm/Alb-Donau, ehrte Ann-Sophie Sick und Jonas Eberle mit der Ehrennadel für zehn Jahre aktive Tätigkeit sowie Wolfgang Seiz mit der Ehrennadel in Gold mit Diamant und Ehrenbrief für 40 Jahre.